

Wermsdorf.

Kirchdorf, 11,6 km westsüdwestlich von Oschatz.

Kirche.

Die Kirche ist unverkennbar eine romanische Anlage mit halbkreisförmiger, überwölbter Apsis am rechtwinkligen Altarraum. Dieser hatte ursprünglich ein niedriges Dach, dessen Giebel sich noch erhalten, ist jedoch 1696 mit einem Turm überdeckt worden. Auf der Wetterfahne das sächsische und Kurwappen. Das breitere, 1704 nach Westen erweiterte Langhaus zeigt keine erkennbaren Spuren des Alters mehr. Der Maler Johann Grohe aus Oschatz malte 1704 die Decke aus. Der Bau wurde 1811, 1855 und umfassend 1897 durch Architekt Quentin umgebaut.

Der Altartisch ist noch mittelalterlich, mit großer durch Platte und Kehle profilierter Platte. Darauf ein wohl um 1710 entstandener Aufbau in Sandstein, zwei Schwünge, unter der Mitte dieser in Relief der seine Jungen fütternde Pelikan. Darüber ein Kreuz mit dem Gekreuzigten, zu dessen Linken Johannes, zur Rechten Maria, ca. 1 m hohe Sandsteinfiguren.

Die bildnerische Arbeit steht nicht sehr hoch, doch ist das Ganze wirkungsvoll und eigenartig.

Rest des gotischen Altars. Die Dreieinigkeit.

Holz, geschnitzt, 88 cm breit, 105 cm hoch.

Gott-Vater mit der Weltkugel in der Linken, sitzend; die Rechte etwas erhoben. Zu seiner Rechten sitzt Christus mit entblößter Brust, rechter Arm und linke Hand abgebrochen. Die Taube fehlt. Von der Bemalung erhielten sich blaue, rote und braune Reste an den Gewändern, sowie aufgelegte Gewebstücke. Die beiden Gestalten sitzen vor einer sehr flachen Nische, die mit einem blauen, an Schnüren hängendem Vorhang bekleidet ist. Sehr wurmstichiges und mehrfach gesprungenes Schnitzwerk aus der Zeit um 1500. Das schöne Stück befindet sich jetzt in der Sammlung des K. S. Altertumsvereins zu Dresden.

Gemälde, auf Leinwand, in Oel, ca. 1 m breit, 175 cm hoch.

Der Gekreuzigte vor lebhaft bewegtem Himmel, im Hintergrunde Pyramiden. Bis 1897 Altarbild, in Anlehnung an van Dyck von einem märsigen Künstler des 18. Jahrhunderts gemalt.

1811 der Kirche geschenkt.

Die Glocken sind neu.

Abendmahlskelch, Silber, vergoldet, 23 cm hoch, 132 mm Fußweite.

Sechspassiger Fuß mit in Renaissanceornament durchbrochener Galerie, auf dem Fuße kleiner plastischer Christus, dem der rechte Arm fehlt. Der Knauf gotisierend bez.: IHESVS, am Stil und dem Ansatz der Kuppe teils gravierte, teils getriebene Rankenornamente. Am Fuß bez.:

Accipite atque (?) omnes bibite ex hoc nempè liquorem sanguinis ille dei qui bibit inde bibit den 12. Martii Anno 1610.

In den Fuß eingraviert:

Wiget 43 lott M 6 q (mehr 6 Quentchen) Wermsdorf Pfar M. Martin Nageborn.